

Die hochgepriesne Kunst, die Gott ins Leben rief,
Bermundete die Macht des Widerstriften tief.
Zerbrochen ward die Kette der gebundenen Geister;
Das Wort, die Rede ward nun Meister,
Der Gänse Kiel, nebst Dinte blieb dahinten,
Und konnte nimmermehr die Geister binden.

Das Wort von Gott, gedruckt auf Millionen Bogen,
Dies rauschte, wie des stürm'schen Meeres Bogen
Durch eine halbe Welt,
Und hatte dieses große Lobtenfeld
Zum höhern Leben auferweckt,
Das auch auf uns're Zeit sich noch erstreckt.

Verschwunden ist des Irrthums finstre Nacht,
Die einst Jahrhundert lang den halben Erdkreis bedekte.
Zertrümmert ist des Lügenfürsten Nacht,
Die lang sich auch auf Deutschland ganz erstreckte,
Und Gottes Evangelium
Ist längstens wieder schon der Menschheit Eigen-
thum;

Nicht Menschenworte und Gebot
Verdrängen mehr das Wort von Gott.

Das Evangelium ist Nahrung für die Geister;
Und nicht mehr sind der Frommkeit Meister
Der Kirchen Schmuck, der Ceremonien Pracht,
Die auf die Sinnlichkeit der Menschen eine Macht
Behaupteten, daß die Vernunft muß schweigen
Und sich geduldig unter jene beugen.

Das Wort vom Kreuz, das durch die Seele geht
Als wie ein Flammenpfeil, hat nun den Sieg
errungen.

Das Wort des Herrn, das ewiglich besteht,
Hat heldenwäsig einst des Thieres Macht bezwun-
gen;

Und läuft, gedruckt mit so viel Formen,
Als man jetzt Sprachen auf der Erde zählt,
Schnell, wie ein Strom, in jeden Theil der Welt,
Und wird den Isiam noch verdrängen,
Die Juden und die Heiden bringen
Noch zur Erkenntniß unsers Herrn;
Vielleicht ist diese Zeit nicht mehr so fern.

O möchten alle Nationen doch
Sich beugen unter Jesu sanftes Joch,
Und alle Menschen durch das Wort zum Bester-
löser kommen! —
Du großer Lebensfürst! vermehre die Zahl der
Frommen,

Gib, daß wir Deinem Worte glauben,
Und laß uns nicht dieß theure Kleinod rauben!
Gottlieb Hauser.

A n e k d o t e.

— (Freiwillige Kuratel.) Im „Lübecker Anzeiger“ liest man Folgendes: „Edele Nachbarin, wackere Nachbarinnen! Leih' uns nichts, wir können auskommen. Meine Frau und ich haben keine Kinder, und ich habe 1000 Thaler Einkünfte. Meine Frau schnupft aber heimlich Tabak, und trinkt heimlich Kaffee; ich gehe alltäglich heimlich in die Tabagie. Das ist nicht nothwendig. So etwas führt zur Eüderlichkeit, zu Schulden — der Teufel bezahle sie sodann. Darum leih' uns nichts. Wir können auskommen. Lübeck, den 18. März 1840. Tobias Elsam Tabakhändler. Christiana Elsam, seine Gattin, geborne Pühnergadel.“

— (Riesenthier.) Bei St. Louis in den Vereinigten Staaten hat man vor Kurzem zum ersten Male einen ganz vollständigen Schädel des Mastodon giganteum, eines der Riesenthiere der vorsündfluthlichen Wunderwelt ausgegraben, der jetzt in dem Museum jener Stadt zur Schau aufgestellt ist. Wie groß dieser Schädel sei, möge man aus der Bemerkung abnehmen, daß derselbe ein einfensteriges Zimmer unserer gewöhnlichen Wohnhäuser ziemlich ausfüllen würde, das ganze Thier aber nach seiner muthmaßlichen Höhe schwerlich in unsern höchsten Kirchen Platz finden könnte. Die Stoßzähne dieses Thieres standen horizontal, mit den Spizen seitwärts. Die Länge eines jeden derselben auf der Krümmung gemessen, betrug zehn Fuß, und der Abstand des einen von dem gegenüberstehenden zweiten in gerader Linie ein und zwanzig Fuß. Die menschliche Einbildungskraft erliegt der Aufgabe, sich eine deutliche Vorstellung von einem Zustande zu machen, wo irdische Fluren von solchen nach einem ganz andern Maßstabe geformten Ungeheuern verwüftet wurden, und man sieht sich gezwungen, um eine Art Harmonie in das damalige Ganze zu bringen, auch den Bergen und Strömen, den Bäumen und Gräsern u. jener vorsündfluthlichen Welt ganz andere Dimensionen zu geben. — Jenes vorweltliche Riesenthier scheint übrigens über die ganze damalige Erdofläche verbreitet gewesen zu sein.

Freitag,

den 26. Juni.

Murrthal



B o t t e.

**Zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.**

Brimus Truber. Dieser Mann war im J. 1508 geboren, er wurde frühzeitig ein Anhänger der Reformation und predigte in Grain, selbst mit Gefahr die Pfünde eines Domherrn zu verlieren, die geläuterte Wahrheit des Evangeliums. Aber das seine armen Landsteute keine Bibel, keine lehrreiche Schriften in ihrer Sprache lesen konnten, schmerzte ihn, und nun war's der Hauptzweck seiner Thätigkeit, den er mit seltener Seelenstärke verfolgte, ihnen Erbauungsbücher in slavischer Sprache zu verschaffen. Nun führte ihn die Vorsehung Herz. Christoph zu, der ihn durch sein Ansehen und durch Geld unterstützte, und da eben die neue Druckerei in Tübingen errichtet wurde, so wurde er von Christoph in das Land berufen. (Fortsetzung folgt.)

**Amtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen u.**

**Vermögens-Verkauf und zur Liquidations-Verhandlung geschritten werden, wenn Hauser nicht den Rekurs bei dem R. Gerichtshof ergreifen und dieses dahier anzeigen würde.
Den 23. Juni 1840.
R. Oberamtsgericht.
Böhlen.**

Bachnang. Die Ortsvorstände haben die Uebersichten über die im Brandversicherungs-Cataster vorgekommenen Aenderungen nebst den Umlagsurkunden am Samstag den 4. Julius bei Vermeidung eines Wartboten einzusenden.
Den 25. Juni 1840.
Oberamt.
Stoßmayer.

Bachnang. [Diebstahls-Anzeige.] Dem Rothgerber, Christoph Hürzel, von Sulzbach, wurden in der Nacht vom 13/14. und 17/18. mittelst Einbruchs 2 halbe Schmalhäute im Werth von je 5 fl. und 1 halbe Sohlhaut, im Werth von 9 fl. entwendet. Dieß wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, zu Entdeckung des Diebs und Beischaffung des Entwendeten nach Kräften mitzuwirken. Den 24. Juni 1840.
R. Oberamts-Gericht.
G. Act. Speidel.

Bachnang. [Eidtal-Ladung.] Wilhelm Hauser, Dreher von Bachnang, hat sich nach seiner erklärten Zahlungs-Unfähigkeit noch vor der Vermögensuntersuchung entfernt, am 9. d. M. aber wurde bei dieser eine Ueberschuld wirklich erhoben und von seiner Ehefrau auf die Erbringenschafft-Gesellschaft verzichtet und das Baidringen zurückgefordert. Da nun der Aufenthalt des Hauser unbekannt ist, so ergeht an ihn hiemit die Ladung, binnen 90 Tagen, von heute an, dahier zu erscheinen, und über die Aufnahme seines Vermögens und seiner Schulden sich zu erklären, im Falle seines Ausbleibens aber wird der Sant gegen ihn erkannt und nach Ablauf weiterer 30 Tage zum

Bachnang. [Ausruf.] David Bube, von Beinstein, hat zugestanden, daß er am Charfreitag d. J. zwischen Weiffach und Brüden aus einem Gut einen Apfelbaum herausgerissen habe. Da jedoch weder in Weiffach noch in Brüden der Eigenthümer ermittelt werden konnte, so ergeht hiemit die öffentliche Aufforderung an denselben, sich unverweilt bei der unterzeichneten Stelle zu mel-

ben, um ihm zu Wiedererlangung des Baums verhelfen zu können. Den 24. Juni 1840.

R. Oberamts-Gericht.
G. Act. Speidel.

Oberamtsgericht Badnang. [Gläubiger-Vorladung.] In den Gantsachen nachstehender Personen werden an den zugleich bemerkten Tagen und Orten die Schulden-Liquidationen verbunden mit Vergleichs-Unterhandlungen vorgenommen, und zugleich die Präklusiv-Bescheide ausgesprochen werden.

Es haben daher alle, welche an diese Gantleute Ansprüche machen wollen, bei diesen Verhandlungen, welche jedesmal früh 8 Uhr ihren Anfang nehmen, rechtsgehörig zu erscheinen, und zum Behuf der Liquidirung ihrer Forderungen, und Vorzugs-Rechte ihre Original-Dokumente beizubringen, oder zu gewarten, daß sie von den Gantmassen ausgeschlossen werden.

1) Emanuel Jakob Böß, Strumpfwiebers zu Badnang.

Mittwoch den 19. Aug. d. J. zu Badnang.

2) Wld Jakob Weller, Schneiders von Allmersbach.

Donnerstag den 20. Aug. zu Allmersbach.

3) David Fiechtner, Wallachers zu Unterweiffach.

Mittwoch den 26. Aug. zu Unterweiffach.

4) Wld. Georg Friedrich Uebele, Webers zu Allmersbach.

Donnerstag den 27. Aug. zu Allmersbach.

Sämmtliche Ortsvorsteher des Oberamts haben diese Ladung in ihren Gemeinden 3 mal öffentlich bekannt zu machen, und die Bekanntmachungs-Urkunden unfehlbar vor dem 19. August d. J. einzusenden. Den 18. Juni 1840.

Oberamtsrichter
Böhlen.

Murrhardt. [Ziegelhütte- und Güter-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse des + Johannes Geuser, Zieglers dahier wird am nächsten Montag den 29. Juni d. J. als dem Peter- und Paul-Feiertag im öffentlichen Aufstreich verkauft werden: Die Hälfte an 1 stöckigen Wohnhaus und an einer Ziegelhütte dabei mit ungefähre 9 Mrg. Aekern und Wiesen. Die Kaufhaber können diese Grundstücke täglich in Augenschein nehmen und an gedachtem Tage Abends sich in der Behausung des Bierbrauers Geßböcker dahier bei der Aufstreichs-Verhandlung einfinden.

Den 26. Juni 1840.

Waisen-Gericht.

vdt. Amtsnotar.

Geiserheld.

Ebersberg. Aus der Gantmasse des Schultheiß Wilhelm Klobucher dahier wird das Wohn-

häusle und Holzstall in der Schloßstraße zum Verkauf ausgesetzt. Dieses Anwesen kommt Montag den 27. Juli im Gemeinderaths-Zimmer zur Versteigerung, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 23. Juni 1840.

Schultheißenamt.
Scheef.

Rosftaig. [Güter-Verkauf.] Aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers und Webers, Philipp Wurst, wird

Montag den 10. August d. J.

Morgens 9 Uhr

die Hälfte an 5 Mrg. 1/2 Brtl. 1 1/2 Rth. Gärten, Acker und Wiesen, in der Schultheißenamts-Wohnung dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juni 1840.

Schultheißenamt.
Wieland.

Badnang. Die Eöblichen Ortsvorstände werden ersucht, dafür ges. Sorge tragen zu wollen

1) daß die in ihren Amtsorten wohnenden Hebammen ihre Tagebücher, so wie die Leichenschaueer ihre Register — beidertheils von den resp. Pfarrämtern vorgeschriebenermaßen nach deren Inhalte beglaubiget — spätestens bis zum 6. Juli mir zugestellt haben müssen; und daß

2) Die Impfsärzte die Auszüge aus ihren Impfverzeichnissen, in welchem erstere auch die Zahl der über 3 Jahre alten im Jahre 1839/40 geimpften Kinder anzuführen ist, laut § 13 der zu ihren Fremden befindlichen Instruktion vom 15 Novbr. 1825 längstens bis zum 10. Juli; u.

3) die Impfbuchführer ihre Berichte nach der R. Verfügung vom 15. Dezbr. 1828 § 4 (Reg.-Bl. S. 877) und nach dem Erlasse des R. Oberamtes vom 15. März 1836 (Intelligenz-Bl. Nr. 24) ebenfalls bis auf den 10. Juli an mich zu schicken haben, damit der Hauptbericht zur vorgeschriebenen Zeit gefertigt werden kann. Den 24. Juni 1840.

Oberamts-Arzt
Dr. Weiß.

Spiegelberg. Die Gemeinde Vorderbüchelberg hat ein neues Schulhaus mit Lehrers-Wohnung zu erbauen und ist Willens die einzelnen Arbeiten zu veraccordiren.

Der Ueberschlag beträgt:

Grabarbeit . . . 85 fl.

Maurerarbeit . . 781 fl. 56 fr.

Zimmerarbeit . . 587 fl. 13 fr.

Schreinerarbeit . . 294 fl. 4 fr.

Schlosserarbeit . . 204 fl. 22 fr.

Glaferarbeit . . 103 fl. 4 fr.

Anstricharbeit . . 32 fl. 40 fr.

Zusammen 2088 fl. 19 fr.

Die Accords-Verhandlung wird

Freitag den 10. Juli

Nachmittags 2 Uhr

in Vorderbüchelberg vorgenommen, wozu die Handwerksleute mit legalen Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen versehen, eingeladen werden. Den 19. Juni 1840.

Schultheißenamt Spiegelberg.
Hommel.

Allmerspach bei Rietenau. [Schafweide-Verleihung.] Die hiesige Gemeinde-Schafweide, sammt dem Schafhaus mit Wohnung, Stallung und Heuboden, wird am Samstag den 25. Juli, Mittags 12 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus pr. Michaelis 1840/43 in der Art im öffentlichen Aufstreich verlieden, daß die Weide jedes Jahr nur von der Erndte bis den 4. April befahren werden darf, und zwar mit 125 Stück vom Bestönder und 25 Stück von dem Bürger.

Die Liebhaber werden nun eingeladen, sich, und zwar so weit sie dem Gemeinderath nicht bekannt sind, mit Gemeinderathl. Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, einzufinden.

Den 24. Juni 1840.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen re

Frühmehhof. [Scheiben-Schießen.] Am Petri und Pauli den 29. d. M. Nachmittags findet bei Unterzeichnetem ein Scheiben-Schießen statt, zur größern Theilnahme ladet hiemit ein Moger zur Rose.

Badnang. (Logis-Veränderung.) Unterzeichneter macht einem verehrten Publikum bekannt, daß er nicht mehr bei Herrn Kaufmann Schäfer auf dem Marktplaz sondern bei Herrn Schweinte Metzgermeister wohne.

Louis Scholl.

Buchbinder.

Eschena u. [Wein-Anerbieten.] Die gründ-

herrl. Kellerei daselbst, verkauft wegen den günstigen Herbstausichten, von den Jahrgängen 1811 bis 1839 die feinsten Tafelweine, weiß und schwarz roth, Rißling und Reonee, so wie ordinaire Sorten Cimer- und Limweis, zu sehr herabgesetzten Preisen, wie z. B. 1838r Schiller zu 20 fl. pr. Cimer.

Badnang. Es hat Jemand einige Bund Einkornstroh zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Erbsketten. Bei der Gemeindepflege liegen 600 fl. um 4 1/2 Proc. auszuleihen parat, und bei einem Privatmann 800 fl.

Schultheiß Schwaderer.

Anekdoten.

Ein österreichischer Rekrut, eben erst zur Armee gekommen, gieng 1813 über die Beile in Frankfurt am Main, und sah im offenen Fenster einer Unterstube einen Papagai.

Er freut über diesen ihm unbekanntem schönen Vogel, blieb er stehen, sein buntes Gefieder bewundernd. Plötzlich rief der Papagai: „Guten Morgen!“

Er schreckt gries der Rekrut nach seiner Feldmütze, und stotterte verlegen: „Verzeihn Ew. Gnaden; hob halt g'meint, Sie wären e'n Vogel!“ — und eilte beschämt davon.

Ein reicher Handelsmann bekam Handel mit einem Juden. Im Zorn nannte er diesen einen Lump.

„Nü, erwiederte der Israelit ganz kaltblütig, der Herr is aach noch kaan Papier!“

Die englische Quakerin Anna Hoyer's hatte gegen die Flöhe so viel Mitleid, daß, wenn sie einen bei sich fand sie ihn nicht todt machte, sondern auf einen von ihren Hunden setzte, deren sie einige dazu hielt.

Auf ein künstlich gearbeitetes Crucifix, von der Hand des Zingießers Martin Staar gefertigt, kraft eines Gelübdes auf der Heimkehr von seinen Wanderungen, — niedergelegt auf der Pfarrkirche Altar: (1681.)

„Ich Martin Staar, habe mich bedacht, und habe dieß Crucifix gemacht im tausend sechshundert und ein und achtzigsten Jahr, da Dr. Heidekorns Sohn, Herr Martinus, der oberste Pfarrer in der Hauptkirche dieser Stadt zu St. Jakob war.“

Ein Becker trug immer eine Sammetmütze, und pflegte, wenn Jemand in seinen Laden kam, den Kopf durch ein kleines Fenster zu stecken, um das zu geben was man verlangte, und das Geld dafür zu nehmen. Eines Abends kam auch ein Soldat, und klopfte an das Fenster. Der Becker machte es auf, und steckte, wie gewöhnlich, den Kopf hindurch „Was will er, mein Freund?“ fragte er den Soldaten. „Ihre Mütze,“ antwortete dieser, nahm sie ihm vom Kopf, lief damit zum Hause hinaus, und entwichte glücklich.

„Na wie geht es dir denn?“ fragte ein Holzhauer seinen Freund, der ihm auf der Straße begegnete. „Mir? schlecht geht es mir!“ „Dir geht es schlecht? Na was drückt dir denn?“ „Was mir drückt? Mancherlei! Eerschtens hab'

ich Nahrungsforjen, und zweitens en paar neue Stiebeln an.“

Ein junger Wiener Stuzer rühmte sich in einer Gesellschaft: daß er gar nicht übel singe. „Habens recht,“ erwiederte ein Anderer, „schauens Sie singen halt nicht übel, aber's wird einem dabei übel.“

[Berichtigung der Druckfehler in dem im Murrthalboten Nr. 50 erschienenen Gedicht.] Seite 200 l. in der 4. Zeile oder Strophe von unten herauf: Nationen statt Stationen; in der 18. Zeile von unten herauf l. Nacht statt Nacht. Hauser.

B a d n a n g.

Naturalien = Preise vom 23. Juni 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	16	16	16	—	—	—
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	5	15	5	2	4	54
„ Roggen . .	11	28	11	12	—	—
„ Gemischtes . .	11	12	—	—	—	—
„ Waizen . .	16	16	16	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	5	—	4	56	4	54
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Wicken . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

1 Pfund gutes Kernen = Brod 26 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen 7 Loth.

Fleisch = Taxe.

„ Rindfleisch gemästetes 6
„ Rindfleisch geringeres 5
„ Kuhfleisch gemästetes 5
„ Kalbfleisch 5
„ Schweinefleisch 8

B a d n a n g, Druck und Verlag von G. Haas, Buchdrucker.

W i n n e n d e n.

Naturalien = Preise vom 25. Juni 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	24	15	43	12	48
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	5	36	4	56	4	—
„ Roggen . .	11	12	10	30	10	8
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	6	36	8	51	8	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	5	—	4	41	4	20
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . .	1	20	1	16	1	12
„ Ackerbohnen . .	1	24	1	20	1	16
„ Wicken laut . .	1	4	1	—	—	52
„ Erbsirnen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

1 Pfund gutes Kernen = Brod 26 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen 6 1/2 Loth

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Schenfleisch 1
„ Rindfleisch 1
„ Kuhfleisch 1
„ Kalbfleisch 1
„ Schweinefleisch 1
„ Hammelfleisch 1
„ Schaffleisch 1

N^o 52.

D i e n s t a g,

Murrthal



1840.

den 30. Juni.

B o t t e.

Zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Badnang und Umgegend.

(Schluß.)
Nun wurde die neue Druckerei in Lötzingen, als damaliger Stapelstadt des reinern Lutherthums, errichtet, Trüber überlegte das N. Test. den Katechismus, Postillen zc. und reifete zwischen Würt. und Crain ab und zu. Zuletzt war er in Lötzingen nicht mehr sicher. Daher ertheilte ihm G. Christoph die Pfarre Lauffen, dann die zu Derendingen, damit er dem Druck ordinair wäre. Hier starb er den 28. Junius 1586.

**Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.**

Badnang. Statt des 4. Julius ist zu Einsehung der Uebersichten über die im Brandversicherungskataster vorgekommenen Aenderungen und der Umlagsurkunden
Mittwoch der 15. Julius

festgesetzt.
Nach fruchtlosem Ablauf der Termine wäre man genöthigt, Wartboten abzusenben.
Den 27. Juni 1840.

Oberamt.
Stoßmayer.

Badnang. [Ebkital-Ladung.] Wilhelm Hauser, Dreher von Badnang, hat sich nach seiner erklärten Zahlungs-Unfähigkeit noch vor der Vermögensuntersuchung entfernt, am 9. d. M. aber wurde bei dieser eine Ueberschuld wirklich erhoben und von seiner Ehefrau auf die Errungenschaftsgesellschaft verzichtet und das Weibringen zurückgefordert. Da nun der Aufenthalt des Hauser unbekannt ist, so ergeht an ihn hiemit die Ladung, binnen 90 Tagen, von heute an, dahier zu erscheinen, und über die Aufnahme seines Vermögens und seiner Schulden sich zu erklären, im Falle seines Ausbleibens aber wird der Sant gegen ihn

erkannt und nach Ablauf weiterer 30 Tage zum Vermögens-Verkauf und zur Liquidations-Verhandlung geschritten werden, wenn Hauser nicht den Rekurs bei dem K. Gerichtshof ergreifen und dieses dahier anzeigen würde.
Den 23. Juni 1840.

K. Oberamtsgericht.
Böllen.

Revier Reichenberg. Aus dem Kronwald Eulenberg werden Baumstüzen abgegeben, pr. Stück zu 6, 9 und 12 kr. Die Liebhaber haben sich innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten zu melden; was die Schultheißen-Kemter bekannt machen lassen wollen.
Strümpfelbach den 25. Juni 1840.

Kgl. Revierröfster
Amtsverweser Niethammer.

Rosßtaig. [Güter-Verkauf.] Aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers und Webers, Philipp Wurst, wird

Montag den 10. August d. J.

Morgens 9 Uhr

die Hälfte an 5 Mrg. 1/2 Brtl. 1 1/2 Aeb. Gärten, Acker und Wiesen, in der Schultheißenamts-Verhandlung dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 22. Juni 1840.

Schultheißenamt.
Wieland.